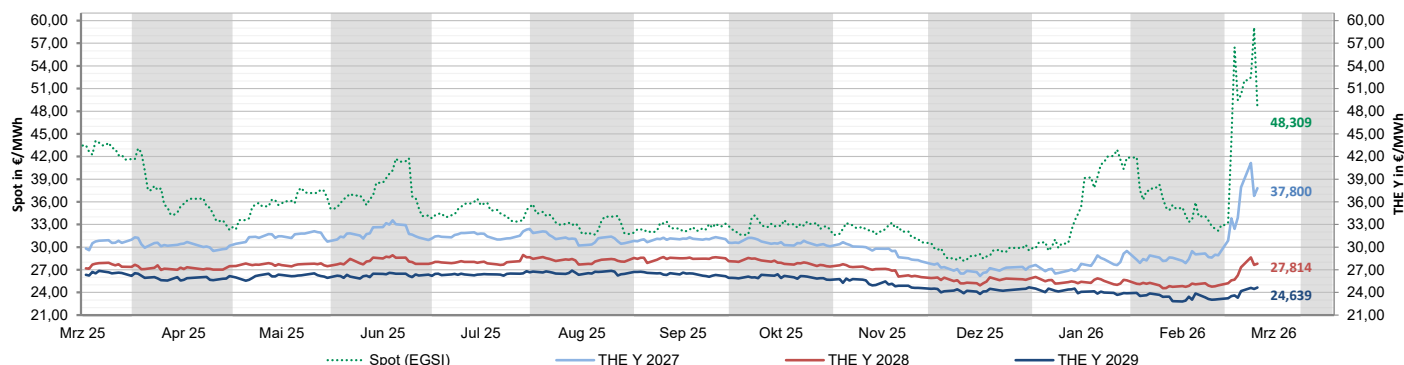


Gas - Marktübersicht

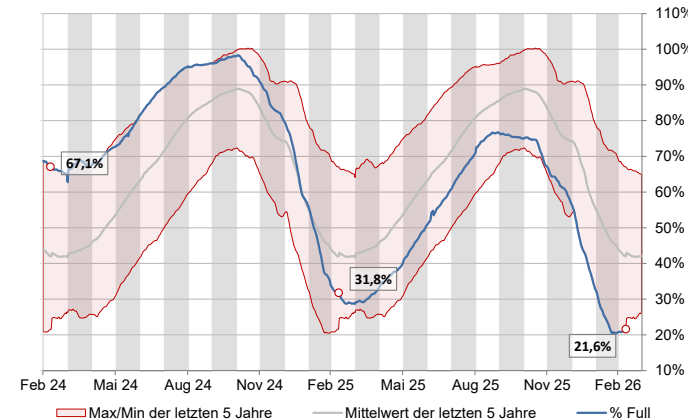
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	11.03.2026	04.03.2026	%	Hoch	Tief
THE Y 2027	37,800	32,406	+16,65%	41,145	26,181
THE Y 2028	27,814	25,702	+8,22%	28,662	24,561
THE Y 2029	24,639	23,610	+4,36%	26,620	22,803
THE Sum 2026	49,578	45,356	+9,31%	55,122	26,852
THE Win 2026	48,321	40,702	+18,72%	52,714	28,089
THE Sum 2027	34,705	30,218	+14,85%	38,142	25,098
THE Win 2027	33,620	29,493	+13,99%	35,783	26,678
THE Q2 2026	49,957	47,581	+4,99%	56,393	26,841
THE Q3 2026	49,203	43,156	+14,01%	53,865	26,863
THE Q4 2026	48,821	42,428	+15,07%	53,673	28,029
THE Q1 2027	47,809	38,936	+22,79%	51,733	28,150
THE April 2026	50,676	49,052	+3,31%	57,139	27,159
THE Mai 2026	49,963	47,639	+4,88%	56,475	26,796
THE Juni 2026	49,232	46,050	+6,91%	55,562	26,570
THE Juli 2026	48,908	42,736	+14,44%	53,339	26,624

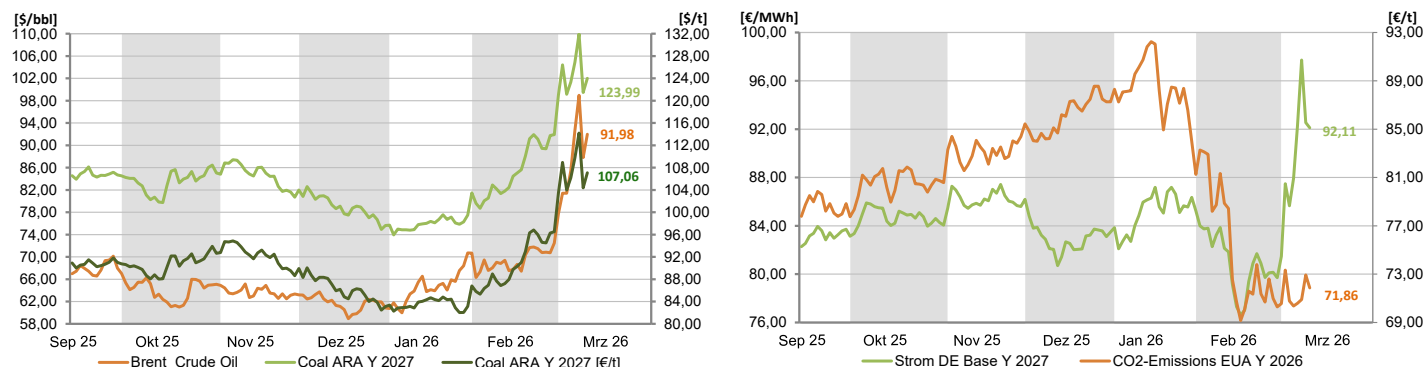
Gasspeicherbestände (Deutschland)



Kommentar

- Am Gasmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung seit dem letzten Bericht. Am Montag sind die Gaspreise auf den höchsten Stand seit drei Jahren gestiegen. Der TTF-Frontmonat stieg bis auf 69,50 EUR/MWh. Damit hat sich der Preis für den Rohstoff seit dem Freitag, den 27. Februar verdoppelt. Die Gaspreise stiegen angesichts des Krieges im Nahen Osten und seiner Auswirkungen auf die weltweite LNG-Versorgung. Die derzeitige Eskalation am Energiemarkt, weckt Erinnerungen an 2022. Noch stärker war der Gaspreis zuletzt zu Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine vor vier Jahren gestiegen. Damals lagen die Notierungen an der Börse in Amsterdam zeitweise über 300 Euro/MWh. Am Dienstag haben die europäischen Gaspreise deutlich abgegeben, nachdem US-Präsident Donald Trump ein rasches Ende des Irakkrieges in Aussicht gestellt hat. Diese Aussage hat Hoffnungen auf eine Öffnung der Straße von Hormus geweckt, hieß es am Markt. Die Preisrückgänge dämpfen Sorgen, dass die stark erhöhten Energiepreise die Inflation befeuern und die westlichen Notenbanken zu Zinserhöhungen veranlassen könnten. Das wiederum hätte negative Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur und die Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten. Die zentrale Frage ist die Dauer des Konflikts. Je länger die Unterbrechung der Straße des Hormus anhält, desto größer wird die Auswirkung auf den weltweiten LNG-Markt. Die größten Preisbewegungen dürften vorerst in Asien sichtbar sein. Dort landeten üblicherweise 85% der katarischen LNG-Exporte. Für die Europäische Union deckt das Land etwa 8% der LNG-Importe und rund 4% der gesamten Gasimporte einschließlich Pipelinegas ab. Mehrere asiatische Länder greifen bereits auf den Spotmarkt zurück, um sich Erdgas zu sichern, was den Wettbewerb mit Europa erhöht. Das ist ein schlechtes Timing für Europa, da die europäischen Gasspeicher stark von Spot-LNG-Lieferungen abhängig sind. Die Sperrung der Straße von Hormus birgt Risiken sowohl für kurzfristige Versorgungsgengpässe als auch für langfristige Auswirkungen auf die Speicherauffüllungsrate, besonders im Sommer. Die Wiederbefüllung der europäischen Untergrundgasspeicher wird in diesem Jahr aufgrund niedriger Lagerbestände und erhöhter Lieferbedrohungen aus dem Nahen Osten sehr schwierig und ziemlich teuer werden. Ein schnelles und unkompliziertes Ende des Krieges erscheint angesichts der Ernennung des Sohnes des Ayatollahs Chamenei zum Nachfolger, zumindest vorerst, unwahrscheinlich. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher hielt sich in der letzten Woche über der 20%-Marke. Er lag am Dienstag bei 21,64%. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 29,27%. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 36,42% und in Deutschland zu 31,83% gefüllt. Der Gasfüllstand deutscher Speicher nimmt sehr langsam zu. Zudem ist das Ende des Winters ein bearischar Faktor. Nichtsdestotrotz bleibt die Nervosität der Energiemärkte angesichts der ungewissen geopolitischen Lage aber bestehen. Außerdem Russlands Präsident Wladimir Putin hatte damit gedroht, die verbleibenden Gaslieferungen nach Europa volls tändig einzustellen. Zwar sind die russischen Gasflüsse in die EU seit 2022 stark zurückgegangen und dürften infolge des europäischen Importverbots weiter sinken, dennoch bleibt Russland ein relevanter Lieferant. Im Jahr 2025 stammten schätzungsweise noch rund 13% der EU-Gasimporte aus russischen Quellen. Ein möglicher Lieferstopp würde die Versorgungslage zusätzlich verschärfen.
- Am Ölmarkt ging die Preisraile seit dem letzten Bericht weiter aufwärts. Der Krieg im Nahen Osten treibt den Ölpreis immer weiter nach oben. Am Montag konnte man sogar von einer Preisexplosion sprechen. Die Ölpreise bewegte sich in einer sehr breiten Spanne zwischen dem Hoch bei 119,50 \$/bbl und einem Tief bei 83,66 \$/bbl und damit auf den höchsten Stand seit Ende Juni 2022. Aktuell spitzt sich der Konflikt in den Nahen Osten weiter zu. Die Nichtpassierbarkeit der Straße von Hormus ist das große Sorgenfema. Die Trendwende erfolgte am Dienstag. Der Brent-Ölkontrakt für den Monat Mai 2026 gab um 11% nach, der stärkste prozentuale Rückgang seit 2022. Dies geschah einen Tag, nachdem US-Präsident Donald Trump erklärt hatte, der Krieg mit dem Iran werde in Kürze beendet sein. Zudem hat Washington inzwischen die Freigabe der strategischen Ölreserven der USA überlegt, um den Ölpreisanstieg zu begrenzen. Man kann sich sogar die Lockerung der Sanktionen gegen Russland vorstellen. Angesichts der jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten findet diese Meldung aber kaum Beachtung. Wenig Gewicht hatte dabei auch die Rekord-Freigabe von insgesamt 400 Millionen Barrel Ölreserven durch die Internationale Energieagentur (IEA). Die Menge entspricht umgerechnet vier Tagen des weltweiten Angebots oder 20 Tagen an Transporten durch die Straße von Hormus, diesonst erfolgen würde. Die Öl-Sorgen lassen sich nicht ausraumen, obwohl dabei sogar die 182 Millionen Barrel übertroffen werden, die 2022 nach Russlands Invasion in der Ukraine freigegeben wurden. Unter Marktbeobachtern besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass die Gefahr v eiterer Preisanstiege wächst, je länger der Krieg dauert. Geopolitische Risiken bleiben das Hauptthema, vor allem der Konflikt zwischen den USA und Iran, sowie zwischen der Ukraine und Russland. Die Märkte werden an den nächsten Handelstagen volatil bleiben. Der einzige Weg, damit die Preise nachhaltig sinken, ist eine Wiederaufnahme der Öllieferungen durch die Straße von Hormus.
- Am Kohlemarkt ging es seitwärts auf einem hohen Niveau seit dem letzten Bericht. Die europäischen Kohlepreise sind angesichts der Eskalation des Konflikts im Nahen Osten und den damit verbundenen Anstieg der korrelierenden Gaspreise, auf den höchsten Stand seit fast 3 Jahren gestiegen. Am Montag hat das Frontjahr-Kontrakt das Hoch von 134,00 \$/t erreicht. Kurzfristig hat der TTF-Gas Ausbruch zu Verstromungswechseln von Gas zu Kohle/Braunkohle geführt. Ein Fuel-Switch erhöht jedoch auch die CO₂-Emissionen, was dem Dekarbonisierungsziel Deutschlands bis 2045 im Wege stehen könnte. Mit dem Ende des Winters in Europa dürfte die Nachfrage nach Gas und Kohle sinke n, was die Kohlepreise weiter unter Druck setzen könnte.
- Am CO₂-Markt ging es volatil seitwärts seit dem letzten Bericht. Trotz volatiler Handelsaktivitäten im breiteren Energiemix auf rund des Nahostkonflikts hatte sich der CO₂-Preis im letzten Berichtszeitraum im Bereich der Handelsspanne von 70–74,50 EUR/t wie Ende August bewegt. Damit setzen die CO₂-Zertifikate ihre neutrale Tendenz fort. Die laufenden Diskussionen über mögliche Reformen des EU-ETS und die Befürchtung politischer Eingriffe zur Senkung der Energiepreise bremsen die positive Entwicklung am CO₂-Markt. Höhere Gaspreise führen zu mehr Kohle im Erzeugungsmix und erhöhen die Nachfrage nach EUAs-Zertifikaten. Der CO₂-Markt ist aus Händlersicht wenig überschaubar, weil er stark durch Spekulanten getrieben ist. Wetter und geopolitische Risiken sind Risikofaktoren, die zusätzlich Preisunterstützung bringen könnten. Spekulative Investoren haben ihre Netto-Long-Positionen in europäischen CO₂-Zertifikaten (EUA) auf ein Sechsmonatstief reduziert, zeigten Daten der Ice-Börse. Die Netto-Long-Positionen der Investmentfonds erreichten am vergangenen Freitag 52,4 Mio. Tonnen, ein Rückgang um 10,9 Mio. Tonnen gegenüber dem Freitag der Vorwoche und der niedrigste Stand seit der Woche zum 29. August 2025, so der jüngste IC E-Bericht zum Commitment of Traders (COT). Der Rückgang der Netto-Longpositionen deutet auf eine zuletzt skeptischere Einstellung zur Marktentwicklung hin.

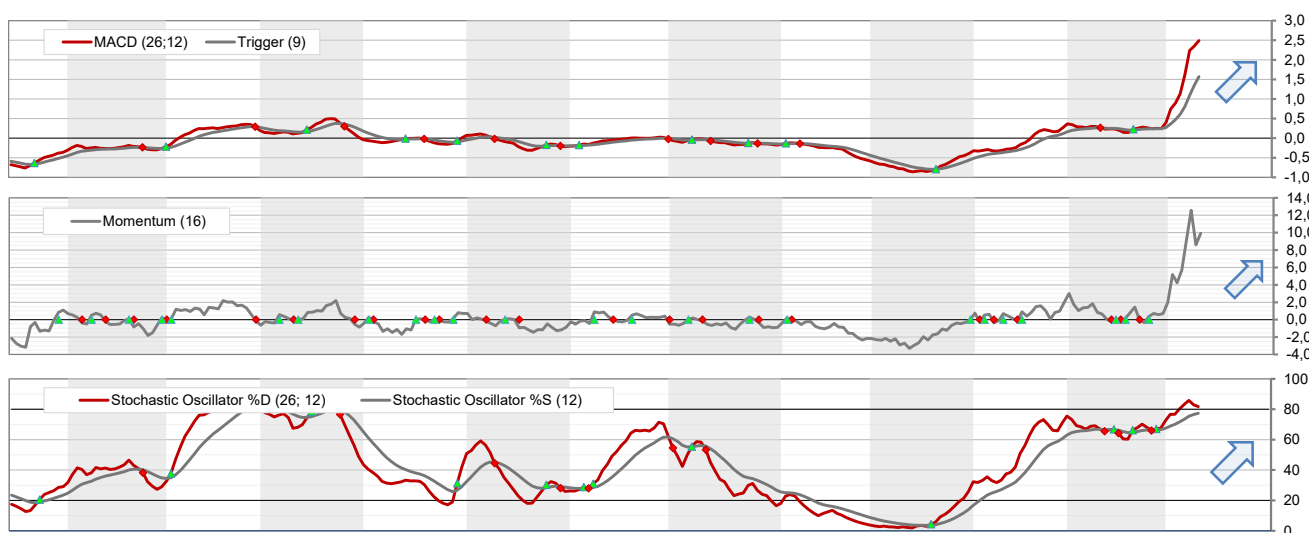
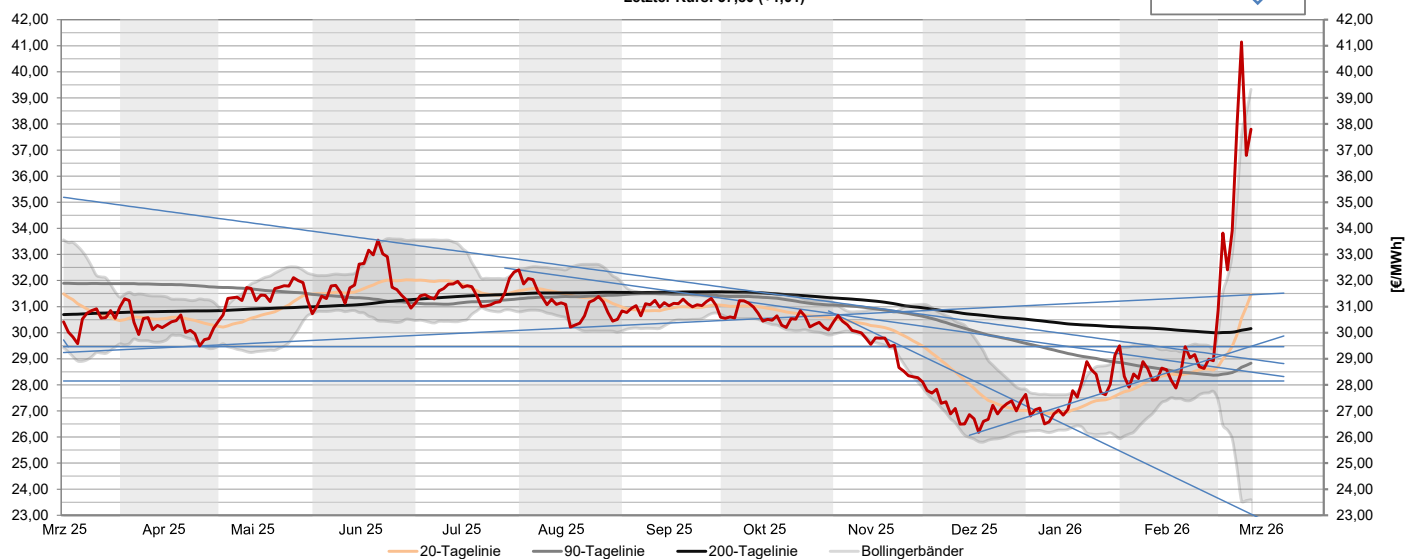
Commodities



Gas - Technische Analyse

THE Y 2027
Letzter Kurs: 37,80 (+1,01)

Ausblick:



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2027

- Im Jahresband 2027 lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2027 auf Settlementbasis zwischen einem Tief am letzten Donnerstag bei € 33,48 und einem Hoch am Montag bei € 44,30.
- Die Lage der Preiskurve am oberen Bollingerband (€ 39,33) signalisiert eine überkaufte Marktlage. Steigen die Preise und wird die 37-Euromarke nachhaltig überlaufen, ist am oberen Bollingerband und am Hoch vom 09. März (€ 44,30) mit einer kräftigen Hürde zu rechnen.
- Fallen die Preise, ist an dem Hoch vom 08. Mai 2023 (€ 35,45), dem Hoch vom 12. Februar 2025 (€ 35,25), der 20- und 20-Tagelinie (€ 31,46 / € 30,16), zusammen mit dem ehemaligen langfristigen Widerstand (€ 29,46) und dem ehemaligen kurzfristigen Widerstand (€ 29,48) mit einer Stütze zu rechnen. Geht es weiter abwärts, ist an der 90-Tagelinie (€ 28,83), dem Tief vom 09. Januar (€ 26,475) und dem unteren Bollingerband (€ 23,60) zusammen mit einem Dezember- bzw. bisherigen Allzeittief bei € 26,18 mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Geht es weiter abwärts, entsteht weiteres Abwärtspotential in charttechnisch unbekanntes Gebiet.
- Aktuelle Notierung: € 38,76 - € 39,11 (12:42 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekaes
Marius Birkner
Horst Ziegler

rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2303
0951 / 77-2302
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.